

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 57 (2001)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Führung ist männlich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-845010>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SVP-Frau wurde gewählt. Die Verluste der SP gingen ebenfalls auf Kosten der Frauen (vorher 11, jetzt 8), die Alliance de gauche ist neuerdings mit 5 statt 8 Frauen im Parlament vertreten.

Ein kleines Trostpflaster: Die Regierung wird in Genf jeweils einige Zeit nach dem Grossen Rat gewählt, sie setzt sich aus drei Frauen und vier Männern zusammen.

### **Gründe?**

Gegenwärtig ist es zu früh, endgültige Schlüsse zu ziehen. Die Genfer Stimmbeteiligung ist notorisch tief. Künftig müssen sich die Frauen bemühen, jene Kreise wenigstens an die Urne zu bekommen, die ihnen möglicherweise die Stimme geben. Frauenorganisationen haben hier dringend ihre Hausaufgaben zu machen. Ferner sollte wissenschaftlich untersucht werden, weshalb einzelne Frauen in Sprung ins Parlament nicht mehr schafften (eine Aufgabe für das Gleichstellungsbüro?). Und schliesslich sei an Albert Camus pessimistisches Zitat erinnert: "Unsere Siege sind immer nur provisorisch." Auch der nächsten Frauengeneration wird nichts geschenkt. Die Ergebnisse in Genf sind ein warnendes Signal für andere Kantone. Schliessen sich die Frauen nicht zusammen, wiederholt sich das Debakel anderswo.

---

## **FÜHRUNG IST MÄNNLICH**

In einer Nordwestschweizer Sekundarschule beschloss das dreiköpfige Leitungsteam, dem Kollegium ein Leitbild vorzulegen. Die drei Herren holten sich zur Unterstützung einen Berater, der das Projekt vor dem Konvent vertreten sollte. Dieser führte das Geschäft mit der Aussage ein: "Führung ist männlich." Einige Lehrkräfte schauten etwas verdutzt, glaubten zunächst an einen schlechten Scherz, bis der Berater seine Aussage wiederholte: "Führung ist männlich" Ein junger Lehrer rief dazwischen: "... wie bei Frau Thatcher...", worauf der Berater antwortete: "Ja, stellen Sie sich einmal vor, an der Stelle dieser drei Herren wären drei Frauen, was würden Sie da sagen?" Damit spricht er eine besonders schüchterne Lehrerin an. Mit dem Spruch: Sie g'send, es wird sogar no rot..." geht er zur Tagesordnung über. – Kein Protest, weder von Seiten der Schulleitung, noch aus dem Kollegium. So geschehen im November des Jahres 2001.